

Mieterzeitschrift

DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.

Ausgabe 156

Sommer 2026



Deutsches
Rotes
Kreuz



Deutsches
Rotes
Kreuz

DRK-Landesverband
Berliner Rotes Kreuz e.V.



Inhaltsverzeichnis Sommer 2026

- 3. Vorwort
- 4. Sommerfeste 2026
- 8. Der kulinarische Rückblick
- 11 Besuch bei Max Liebermann
- 14. Dies und Das aus dem Garten
- 16. Leber entgiften
- 18. Neuerungen durch das Sparpaket
- 20- Aquarell und Geschichte von Frau Müller

Villa Albrecht
Albrechtstraße 103/104
12103 Berlin
Tel.: (030) 600 300 - 42 01

Seniorenzentrum Marie
Mariendorfer Damm 106/108
12109 Berlin
Tel.: (030) 600 300 – 43 01

Impressum

Die Mieterzeitschrift erscheint im Auftrag des DRK Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V. jeweils zum Monatsanfang.

Redaktionsleitung: Catia Voßberg (V.i.S.d.P.)
Redaktionelle Mitarbeiter: André Spohn, Christiane Müller
Ausgabe: 03/2026
Auflage: 100 Stück.

Die Mieterzeitschrift erhalten Sie beim Concierge der „Villa Albrecht“ und im Seniorenzentrum Marie.

Seniorenzentrum „Villa Albrecht“ – Albrechtstr. 103/104, 12103 Berlin Tel: 600 300 4201
Seniorenzentrum Marie – Mariendorfer Damm 106/108, 12109 Berlin Tel: 600 300 4301

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder. Mit der Annahme des Manuskriptes erwirbt die Redaktion das ausschließliche Verwertungsrecht. Eine Verwertung einschließlich des Nachdrucks der in der Zeitschrift enthaltenen Beiträge oder Abbildungen sowie deren Verwertung und/oder Vervielfältigung z.B. durch Fotokopie, Übersetzung, Datenbanken, Mailboxen sowie für Vervielfältigungen auf CD-Rom ohne schriftliche Einwilligung der Redaktion sind unzulässig und strafbar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Bild auf der Titelseite: Entenangeln beim Sommerfest, Bild: A. Spohn

03 Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerausgabe ist da! Wir haben ein paar Themen für Sie gesammelt von Sommerfesten bis Gesundheitsthemen. Entdecken Sie die neueste Ausgabe ganz entspannt.



Ich möchte dieses Vorwort gern nutzen, um eine ganz persönliche Einschätzung der letzten Wochen zu geben und unsere Planung für die kommenden Monate anzusprechen. Wir kommen so langsam an einen Punkt in unserer Arbeit, wo wir nicht einfach auf die aktuelle Lage reagieren und nur von Woche zu Woche zu gucken, sondern einen Blick vorauszuwerfen, um eine langfristige Planung anzugehen, da wir selbst seit ein paar Wochen endlich Planungssicherheit haben.

Bedeutet konkret: Jakob hat 30 Stunden pro Woche, Karin 9 Stunden pro Woche und ich werde ab September ebenfalls 30 Stunden pro Woche für Sie da sein. Daher planen wir grundsätzlich von 9 bis 15 Uhr pro Tag. Somit ist eine Unterstützung durch Mieter und Ehrenamtliche ein wichtiger Bestandteil unserer Veranstaltungsplanung. Aktuell haben wir 10 Ehrenamtliche zur Unterstützung, manche sehr regelmäßig, manche nur zu Highlightveranstaltungen, wie unserem Sommerfest.

Sehr erfreulich ist das große Engagement der Mieterschaft, z.B. die Versorgung der Vögel, die Pflege des Gartens oder auch die Weitergabe von Informationen, wenn wir nicht selbst vor Ort sein

können. Das hilft und macht unsere Häuser auch aus. Die Gemeinschaft ist weiterhin unser Mittelpunkt.

Eine Sache ist mir in der Betrachtungsweise wichtig: Der Inhalt des neuen Servicevertrages. Sie haben sich mehrheitlich für eine Halbtagskraft mit circa 20 Stunden pro Woche entschieden. Das habe ich in den letzten Monaten allein abgedeckt, und Jakob und Karin sind zusätzlich. Das wird aktuell nicht gegenfinanziert. Somit ist die aktuelle Urlaubszeit, in der Jakob und ich in den kommenden Wochen jeweils drei Wochen Urlaub haben, eigentlich eine normale Besetzung.

Zudem haben sich Aufgaben unsererseits im neuen Vertrag verschoben. Unsere Tätigkeit im Café, die Veranstaltungen und die Dekoration im Haus sind unser Schwerpunkt. Alles rund um die Wohnungen betrifft nur noch die Immobilienabteilung und die Hausmeister. Daher sind wir zumeist im Café anzutreffen. Eine Besetzung des Büros ist für unsere Arbeit kaum noch notwendig.

Ich denke, dass es insgesamt, sowohl in der Marie als auch in der Villa Albrecht, in den letzten Wochen gut gelaufen ist. Darauf bauen wir auf. Wir gehen jetzt in die Vorplanung für den Herbst, das Oktoberfest und die Weihnachtsfeier und dann richten wir unseren Blick auf das Jahr 2027. Sie sind herzlich eingeladen, sich an dieser Planung zu beteiligen. Bringen Sie Ihre Ideen und Wünsche ein. Sprechen Sie uns gern persönlich an.

Ihr André Spohn
Bereich Senioren Wohnen

04 Sommerfeste 2026

Der Juli 2026 brachte gefühlt bestes Aprilwetter. Erst scheint die Sonne, wir haben 30 Grad und dann kommt eine Woche Regen um Regen bei gerade einmal 20 Grad. Somit war es keine große Überraschung, das mindestens eins der Feste ins Wasser fallen könnte, aber dass es die Villa Albrecht gleich doppelt blöd erwischt, kam unerwartet.

Aber ganz von vorne: Am 15. Juli feierten wir **in der Marie unser erstes Sommerfest** in diesem Jahr. Es kamen knapp 40 Gäste zusammen, und jeder wurde mit einer Blumenkette wie in Hawaii begrüßt. Bunt ging es auf unserer Hula Party zu: Rebekka hatte sich eine schöne Dekoration überlegt und wurde mit frischen Blumen aus dem Garten, selbst gepflückt von Frau Michalski, tatkräftig unterstützt.



Neben der bunten Blumenkette gab es einen Begrüßungscocktail. Am besten

kam der Pina Colada mit Kokosmilch und Rum an. Alternativ gab es eine giftgrüne Bowle mit Blue Curacao, Weißwein und Sekt. Auch ohne Alkohol konnten die Gäste eine Bowle genießen: Erdbeerbowle mit fruchtiger Limette.

Kulinarisch ging es nach der kurzen Begrüßung durch Herrn Spohn am Kuchenbuffet weiter: Käsekuchen, Apfelkuchen von Frau Stahlberg, Möhren-Nuss-Kuchen von Barbara - alles mit frischer Sahne. Es wurde auf der Terrasse und im Garten geschlemmt.



Bevor die Musiker sich aufbauen konnten, gab es im Garten schon ein paar nette Spiele. Einige fanden sich beim Entenangeln ein, welches auch mit einem Angelkescher vereinfacht gespielt werden konnte. Beim Zielwurf mit den Reissäckchen musste bei fünf Versuchen ein kleines Loch getroffen werden. Doch auch die anderen beiden Spieler positionierten ihre Wurfgeschosse, so dass erst am Ende abgerechnet wurde.



Wer lieber im Wasch-Café verblieben ist, sollte natürlich auch mit Spielen unsererseits beglückt werden. Zum einen bestand die Frage, wie viele Glasmurmeln wohl in einem vorbereiteten Glas Platz gefunden haben. Um es richtig gemein zu machen, waren die Murmeln auch noch unterschiedlich groß. Die genaue Anzahl hat niemand erraten, aber Martina lag mit 41 nur eine Murmel daneben.

Ein weiterer Zeitvertreib war das Bestimmen von Blumen. Karin kam mit einem bunten Strauß von 10 unterschiedliche Blumen an die Tische und bat die Gäste doch mal zu sagen, um was es sich dabei eigentlich handelt. Rose und Sonnenblumen waren kein Problem, den lila Strandflieder oder die Lisianthus waren schon eine Herausforderung.

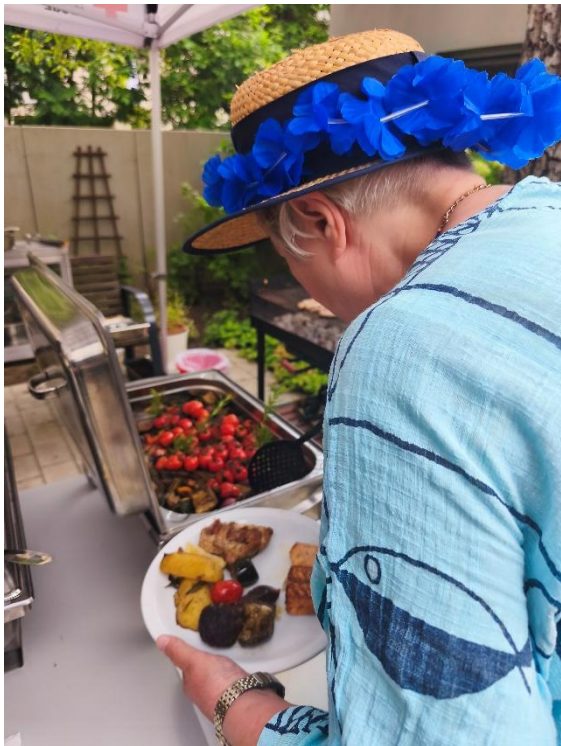
Um 16 Uhr übernahm DJ BigBear die Bühne und sang mit weiblicher Begleitung bis 17:30 Uhr altbekannte Schlager zum Mitsingen und Schunkeln. Gern nahm er auch Wünsche entgegen, so dass wir schnell „Oben gute

Laune, unten gute Laune...“ hatten. Die Tanzfläche füllte sich immer wieder, und auch eine Polonaise schlängelte sich durch das Fest.



Um 17 Uhr eröffnete Herr Schuer sein Grillbuffet: Lachs, Köfte, Hähnchen, diverse Bratwürste und Ratatouille standen bereit. Dazu gab es hausgemachte Kräuterbutter, Tomaten- und Nudelsalat sowie Grillbaguette. Es sah nicht nur köstlich aus, es war ein kulinarischer Genuss!

Nach dem Essen begann so langsam der Ausklang. Bei einem Gläschen Bowle saßen manche Gäste noch bis nach 20 Uhr beisammen und genossen die entspannte Atmosphäre.



Eine Woche später stand das zweite **Sommerfest in der Villa Albrecht** an. Schon am Tag zuvor entschieden wir, dass wir wetterbedingt im Haus feiern. Die neue Tagespflege bot sich als Raum für Kaffee, Kuchen und Entertainment an. Also besorgten wir, zum Glück schon am Tag zuvor, Tische und Stühle aus den Gemeinschaftsräumen. Denn am Mittwoch kam das böse Erwachen: der Fahrstuhl stand still!

Also mussten wir improvisieren, sprich alle Materialien zu Fuß in die Tagespflege bringen. Problematischer war die Anreise zum Fest für die Gäste. Mit freundlicher Unterstützung von Herrn Schmidt schafften es einige Mieterinnen die Treppen hinab ins 1. Obergeschoss. So sammelten sich Stück für Stück knapp 35 Personen in der Tagespflege ein.



Pünktlich um 14:30 Uhr eröffnete Herr Spohn das Fest und gab Kaffee und Kuchen frei. In der Villa Albrecht gab es

eine bunte Auswahl: Donauwelle, Bienenstich von Frau Krüger, Käsekuchen, Marzipantorte und Gärtnerkuchen. Im Vorfeld wurden alle Gäste mit einem bunten Cocktail begrüßt. Pina Colada mit Rum stand neben einer Erdbeerbowle und Orangenbowle, jeweils ohne Alkohol, bereit. Ab 15 Uhr übernahm DJ Big Bear mit Livegesang zusammen mit seiner Gesangspartnerin. Deutsche und internationale Schlager boten passende Unterhaltung für jeden Gast. Es wurde mitgesungen, das Tanzbein geschwungen und eine Polonaise zelebriert.



Um 16:30 Uhr leerte sich die Tagespflege. Zur großen Freude der Gäste kam der Fahrstuhltechniker gegen 16 Uhr und so war die Anreise zum Wasch-Café wesentlich entspannter. Dort erwartete die Mieterinnen der Villa Albrecht bereits leckerer Duft vom Grill. Herr Schuwer gab sich die Ehre, stand persönlich am Grill, direkt auf der Terrasse. Unter dem DRK-Pavillon war er vor dem immer wieder leicht einsetzenden Regen gut geschützt. Zusammen mit Nudelsalat, Tomatensalat, Grillbrot und dem Ratatouille war das Abendessen vom Allerfeinsten.



Ab 18 Uhr verabschiedeten sich die Gäste so langsam nach Hause. Insgesamt waren wir mit dem Fest sehr zufrieden, trotz schlechtem Wetter und defektem Fahrstuhl. Sehr freudig war die große Unterstützung von den vielen Ehrenamtlichen, Mieter und Mieterinnen aus dem Haus sowie den Kollegen aus der Tagespflege. Es war ein tolles Miteinander und hat so die schönen Feste erst ermöglicht.

Kurzinfo zum Aufzug: Eine Platine ist defekt, muss getauscht werden. Das Ersatzteil ist bestellt. Bis es da ist, kann es immer wieder zu kurzen Ausfällen kommen, da die Selbstkontrolle nicht funktioniert. Daher schaltet der Aufzug sich selbst aus.

08 Der kulinarische Rückblick

Woche für Woche wird in beiden Seniorenzentren gebacken und gekocht, gemampft und genascht. Besonders lecker wird es, wenn Herr Schuwer für Sie kocht, zuletzt zum Spargeessen im Mai.



Als Vorspeise gab es eine Spargel **Consommé** mit Griesklößchen. Dabei handelte es sich um eine völlig klare Brühe.



Beim Hauptgang ging es ganz klassisch zu: Fünf Stangen Spargel mit Sauce Hollandaise, dazu ein Schnitzel und Kartoffeln. Genau das, was sich alle gewünscht haben und gut ankam.



Beim Nachtisch wurde wieder gezaubert: Frische Beeren, gezuckert, auf Eierlikörschaum mit fruchtiger Beerensauce und Minze. Alles in allem ein Essen zum dahinschmelzen. Daher freut es mich auch sehr, dass Herr Schuwer beim Sommerfest wieder mit von der Partie ist, denn das Spargeessen in der Marie mussten wir fast ganz allein hinbekommen und prompt waren die Schnitzel nicht richtig knusprig.



Ein besonderes Highlight in der Marie war die Geburtstagsrunde unserer Karin Schneider. Ich glaube, so viele Mieter gemeinsam am Tisch habe ich zuletzt zur Weihnachtsfeier gesehen; daher hat es mich für Karin sehr gefreut. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen war es eine muntere Runde mit vielen lieben Worten und kleinen Aufmerksamkeiten.



Besonders mit der musikalischen Untermalung von Frau Raasch war es ein besonderes Highlight.

An dieser Stelle die Erinnerung: Musikalisch wird es in der Marie am 29. Juli. Fritz Mewes spielt live an der Gitarre und singt. Zum Probespielen war er bereits da und hat das Publikum überzeugt.



Fritz Mewes; 29.07., 14.30 Uhr

Auch beim Kaffeeklatsch war die Runde in den Sommermonaten größer und vor allem länger, denn im Garten lässt es sich gut aushalten. Hier ein Foto mit Rebekka und Tom.



Besonders auf Gegenliebe stößt auch das monatliche Frühstück in der ersten Woche des Monats. Wir geben uns große Mühe, eine breite Auswahl an Leckereien aufzutischen und freuen uns über viele Besucher mit großem Appetit. Es soll sich auch lohnen, daher gibt es immer mal wieder eine neue Besonderheit zum Frühstück. Ob frische Melone oder Ananas, Lachs, herzhafte Muffins oder Eierkuchen, es ist für jeden etwas dabei.



Und so kommen wir zu guter Letzt zu den Kochgruppen. Ab 10 Uhr wird in der Regel fleißig geschnippelt. Das hilft uns

nicht nur sehr, es ist auch eine schöne Erfahrung, das Essen gemeinsam vorzubereiten. Und so lernen wir gegenseitig voneinander, hier und da mal was Neues und haben Spaß dabei.



Ein besonderen Dank auch an Herrn Schmidt, der auch bei schlechtem Wetter am Grill mithilft.



Frischer Kuchen: Immer Mittwoch in der Marie, Donnerstag in der Villa Albrecht!

11 Ausflug zur Max Liebermann Villa am Wannsee

Hat das französische Dorf Giverny (Normandie) mit dem Haus und den Garten von Claude Monet eine wunderbare Garten-Kunst-Anlaufstelle für Touristen aus aller Welt, so bietet in Berlin-Zehlendorf die ehemalige Sommerresidenz von Max Liebermann gleichfalls einen reizenden Anziehungspunkt für alle interessierten Kunstliebhaber und Gartenfreunde. Beide Künstler sind bedeutende Persönlichkeiten der europäischen Kunstgeschichte.

Juchuuu, am **22.06.26** war endlich unser langgehegter Wunsch erfüllt worden! Fünf Teilnehmer aus den beiden Malgruppen der Villa Albrecht und des Seniorendomizil Marie besuchten die einstige Sommerresidenz von Max Liebermann. Einige kannten diese Villa am Wannsee schon durch frühere Besuche, freuten sich auf das Wiedersehen. Für die anderen war dieser Ausflug eine neue spannende Entdeckungsreise.



Nachdem wir am Zielort das heutige **Kassenhäuschen**, das gleichzeitig als Museumsladen und Empfangsbereich dient (und einst eine Unterkunft für das damalige Personal war), passiert hatten, betraten wir gleich jenen malerischen Grundstücksteil, der an die Straßen Am Großen Wannsee 2 - und Colomierstraße 1 grenzt.



Schon hier empfing uns eine herrlich bunte Oase, die uns zum Staunen, Träumen und Erfreuen verführte. Denn dieser Gartenbereich ist geschickt unterteilt mit Blumen-, Stauden- und Nutzpflanzen sowie einem **Bauerngarten**. Er wird durch zwei Außenwege und einen mittleren Gang gesäumt. Eine **weiße Bank** bildet einen zusätzlichen Hingucker am Ende der Mittelachse. Diese Augenweiden boten einst schöne Motive für Liebermanns Werke.





Da es sommerlich warm war, tat eine kühle Abwechslung zwischendurch gut und wurde die Villa von uns angesteuert.

Im Erdgeschoss befindet sich die dauerhafte **Dokumentation** über die Entstehung, Nutzung und Entwicklung des Gebäudes sowie das bewegte Leben von Max Liebermann und seiner Familie, aber auch über sein kreatives Schaffen.

Eine Etage höher kann das einstige Atelier vom Künstler besichtigt werden. Im Obergeschoss werden zudem regelmäßig temporäre **Kunstaussstellungen** angeboten. Das Sommerkonzept 2026 konzentriert sich auf die Pastellkunst, weswegen ausgewählte Werke vorteilhaft die leuchtende Kraft der Pastellkreiden zeigen sollen. Ein schönes Beispiel dafür ist das Bild „**Wannsee, 1925**“.



Foto von Barbara T.-H.

Nach dem Rundgang im Haus sorgte der Durst für eine Ruhepause im Café im Erdgeschoss. Danach ging es draußen wieder munter weiter. Nun wurde der hintere Teil des Grundstücks, dass direkt zum Wannsee führt, erforscht. Dorthin bringen drei verschieden gestalte Wege die Besucher. Von der großen Terrasse kommend wählten wir den rechten Weg, der zum berühmten **Birkenweg** leitet.



Nicht nur Liebermann, auch moderne Kunstmaler beschäftigen sich mit dieser baumreichen Szenerie - wie zum Beispiel jener Künstler, der auf dem Birkenweg einen Standort ausgesucht hatte, wo er nur mit seinen behandschuhten Händen Farbe auf einer sehr großen Leinwand aufgetragen hatte, die eher eine abstrakte Wiedergabe seiner ausgewählten Umgebung zeigt.



Am Ende des Birkenweges zogen uns zwei weiße Bänke an, auf die wir uns niederließen, um auch von dort aus die beschauliche Natur auf uns einwirken zu lassen. Zwei Damen von uns zückten ihre mitgebrachten Malutensilien und wählten am Wasser gelegene Motive aus.



Danach führte uns ein Weg am Wasser entlang, der sowohl Aussichten auf das Grundstück mit der **Villarückseite** als auch auf den **Wannsee** anbietet.



Anschließend liefen wir zum **Heckengarten** hinüber, wo wir nicht nur Hecken, sondern auch eine wunderschöne **Rosenanlage** bestaunten.



Am Ende des langgestreckten Heckengartens erreichten wir wieder die Liebermann Villa (hier Rückseite).



Weiter ging es zum **Pavillon** neben einer großen Trauerweide, die an einem langen weißen **Steg** grenzt. Von dort genossen wir ebenfalls Panoramablicke auf den Wannsee.



Von dort aus strebten wir den Ausgang an und fuhren nach Hause. Damit endete ein Ausflug mit vielen neuen Eindrücken.

Weitere Infos: <https://liebermann-villa.de/>

14 Dies und Das aus dem Garten

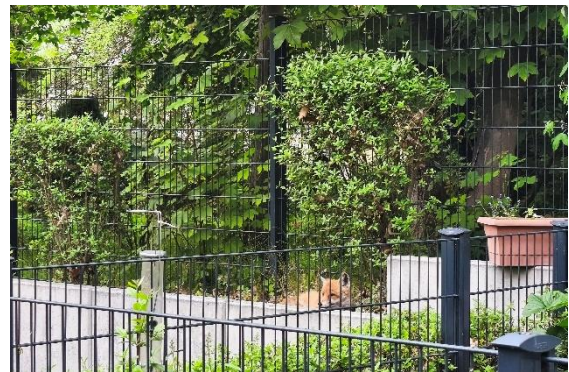
In der Regel blüht die echte Christrose (*Helleborus niger*) nicht im Sommer, sondern zwischen **Oktober und April**. Die Hauptblütezeit liegt meist in den Monaten Dezember und Januar (um die Weihnachtszeit). Vereinzelt können Vorblüher schon im Sommer Knospen bilden, die aber schnell verblühen und untypisch sind. Doch in der Marie ist genau das der Fall: Die Christrose unter dem Pflaumenbaum blüht zum Sommerfest Mitte Juli! Einerseits ist das ein schönes Schauspiel für unser Fest, auf der anderen Seite deutet es darauf hin, dass es der Christrose dort zu sonnig ist.

Sind die Christrose und die Schneerose das gleiche?

Zwar werden **Christrosen** und **Schneerosen** gerne synonym verwendet, dennoch gibt es einige Unterschiede zwischen den beiden Blumen. Sowohl Christrosen als auch Schneerosen gehören zur Gattung **Helleborus**. Allerdings unterscheiden sie sich hinsichtlich der Blütezeit: Während die Christrose pünktlich zur Adventszeit in voller Blüte steht, ist die **Hauptblütezeit der Schneerose** erst im Januar gekommen. Daneben gibt es Schneerosen mit unterschiedlichen Blütenfarben; Christrosen erstrahlen hingegen in reinweißen Blüten.



Der Pflaumenbaum in leichter Schräglage



Tierischen Besuch gab es auch in der Marie. Der Fuchs hat es sich bei uns bequem gemacht und schlief auch tagsüber entspannt in der Sonne, oberhalb der Mülltonnen. Mit der ein oder anderen Leckerei, die vom Balkon geworfen wurde, hat der Fuchs es sich richtig gutgehen lassen.



In der Villa Albrecht wurde sogar Fußball im Garten gespielt. Matti spielte ein Turnier mit den Praktikanten Rebekka und Tom



Ein rostroter Besucher

(Eine fiktive Sommergeschichte)

Christiane Müller

Nachdem der wechselhafte Frühling sich verabschiedet hatte, tauchten die ersten heißen Sommertage auf. Während manche Menschen die hohen Temperaturen freudig begrüßten, stöhnten andere Menschen darunter, suchten schnell kühle Unterschlupfe und Erfrischungen. Die Natur litt mit.

Auch der Garten des Seniorenzentrums Marie wurde ab der Mittagszeit regelmäßig von der Sonne sehr verwöhnt. Das bedeutete jedoch mehr Wasserbedarf für den Rasen und die Pflanzen. Deshalb mussten Herr Köster oder seine Vertreter öfter den Gartenschlauch und die Gießkanne benutzen. Das Wichtelpaar Hans und Hanna, welches nicht nur stationäre Keramikfiguren, sondern auch richtige gewitzigte Kobolde waren, hatte sich seit Ostern gut im Garten der „Marie“ eingelebt und war dort mal heimlich oder sichtbar unterwegs tätig. Dieses Gärtnerduo kümmerte sich fleißig um die kleinen Pflanzen und Kräuter, während Herr Köster die großen Pflanzen und Bäume versorgte. So waren sie ein gut eingespieltes Pflorgeteam in der grünen Oase.

Einen Nachmittag prallte die Sonne wieder heftig auf die Erde. Hans und Hanna lockerten mit Minihaken unter dem Rosenstrauch „Vera“ die Erde, damit auch dort mehr Luft rankam. Hanna erhob sich vom Bücken und stöhnte: „Puuh, heute ist es aber besonders heiß und anstrengend.“ Hans nickte: „Stimmt, da verkriechen sich sogar die Schnecken in ihren Häusern, damit sie nicht austrocknen.“ Hanna sah wie Herr Köster frisches Wasser in eine Vogeltränke goss und sagte: „Ein Fußbad könnte uns jetzt guttun.“ Daraufhin schlug ihr Mann vor: „Gute Idee! Dann lass uns mal zur Vogeltränke gehen.“ Und schon liefen beide zum etwa fünf Meter entfernten begehrten Wasserspender. Sie kletterten die verschnörkelte Säule hinauf und setzten sich auf den Rand der gusseisernen Wasserschale, wo ein fest montierter Vogel ihnen stille Gesellschaft leistete. Sie baumelten behaglich ihre nackten Füße im kühlen Nass. Hanna jauchzte vergnügt: „Aah, ist das eine Wohltat!“ Hans freute sich ebenso und neckte seine Frau, indem er eine Handvoll Wasser zu ihr spritzte und scherzhaft fragte: „Na, noch eine kleine Dusche dazu?“ Hanna schrie kichernd auf und spritzte mit ihren Füßen etwas Wasser zurück. Herr Köster, der den Nussbaum neben dem Gartenhäuschen begoss, verfolgte schmunzelnd das heitere Wichtelpaar und murmelte vor sich leise hin: „Ja, ja, sie wirken wie fröhliche Menschen.“

Plötzlich huschte ein Vierbeiner an die Vogeltränke vorbei. Hanna erschrak sich kurz, aber erkannte dann den unerwarteten rostroten Besucher: „Oh, wer kommt denn da? Schön, dich wiederzusehen.“ Das Wichtelpaar beobachtete unbesorgt, wie der Fuchs langsam über die große Rasenfläche trabte. Er kannte sich hier schon gut aus, hatte keine Angst vor Menschen und wurde bei den Mieterschaften des Hauses gern gesehen. Dennoch war ein respektvoller Abstand zu ihm geboten, da er zu jenen Wildtieren gehörte, die hier und in den benachbarten Gärten und Höfen herrenlos umherstreunten. Auch ihm war an diesem Tag zu warm zumute, weshalb er sich einen schattigen Platz unter dem Trompetenbaum vor der Fensterfront des Waschcafés suchte. Herr Köster stellte ein kleines Gefäß mit Wasser neben dem Baumstamm hin, damit der Fuchs bei Bedarf daraus trinken konnte. Es sah so aus, dass der Fuchs ihm dankbar zunickte. Nachdem er einen ordentlichen Schluck Wasser getrunken hatte, streckte er sich genüsslich unter der Baumkrone aus. Seine Blicke durchstreiften neugierig die Umgebung und blieben an den Panoramafens-tern kleben. Er entdeckte im Waschcafé einige Mieter, die auch ihm beobachteten. Dem Fuchs war gar nicht bewusst, dass er quasi der „Star am Nachmittag“ war, weil sein Besuch wieder für eine kurzweilige Abwechslung gesorgt hatte.

Die Malgruppe der Villa Albrecht wünscht allen Mieterschaften und Gästen der Villa Albrecht und des Seniorenzentrums Marie ganz herzlich eine schöne Sommerzeit 2026!